

Ein hervorragender Staatsmann und Parteifunktionär

Zum 60. Geburtstag des Genossen Nikolai Alexandrowitsch Bulganin

Als Genosse N. S. Chruschtschow auf der gemeinsamen Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR am 8. Februar 1955 im Auftrag des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Ältestenrates den Genossen Nikolai Alexandrowitsch Bulganin zum Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR vorschlug, sagte er: „Wir alle kennen Nikolai Alexandrowitsch Bulganin als einen treuen Sohn der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der seine ganzen Kräfte dem Dienst am Sowjetvolk weihet. Ein würdiger Schüler des großen Lenin und einer der nächsten Gefährten des Fortsetzers der Sache Lenins, J. W. Stalin, ist Genosse Bulganin ein hervorragender Partei- und Staatsfunktionär.“

Diese wenigen Sätze charakterisieren das Wirken und Leben N. A. Bulganins, der am 11. Juni 1955 sein 60. Lebensjahr vollendet.

Führen wir uns dieses kampferfüllte Leben vor Augen.

N. A. Bulganin wurde 1895 in Nishnij Nowgorod, dem heutigen Gorki, als Sohn eines Arbeiters geboren. Als junger Revolutionär tritt er in die Reihen der Partei der Bolschewiki ein, als diese 1917 den Großen Oktober vorbereitet und durchführt. Nunmehr ist sein ganzes Leben und Schaffen erfüllt von der gewaltigen Idee des Marxismus-Leninismus. Hart und fest packt er zu. Ein neues Blatt in der Menschheitsgeschichte wird aufgeschlagen.

Bald überträgt ihm die Partei in der für die junge Sowjetrepublik schwersten Zeit verantwortungsvolle Aufgaben. So ist er in den Jahren von 1918 bis 1922 in den Organen der Allrussischen Außerordentlichen Kommission zum Kampf gegen Konterrevolution und Sabotage (Tscheka) tätig. Die Absicht der Imperialisten, den Kommunismus in seiner Wiege zu erwürgen, scheitert jämmerlich; denn unerschütterlich ist der Wille der Arbeiter und Bauern, die Ausbeuterklassen zu besiegen und ein neues sozialistisches Leben aufzubauen.

Das Sowjetland geht zum friedlichen Aufbau, zur Wiederherstellung seiner Volkswirtschaft über. Dann stellte die Partei die Aufgabe, die sozialistische Industrialisierung vorzubereiten. Als 27jähriger erhält N. A. Bulganin, ein begabter Organisator und talentvoller Wirtschaftler, jetzt führende Funktionen in den Organen des Obersten Volkswirtschaftsrates. Später wird ihm der Bau eines der damals größten Elektrizitätswerke des Landes anvertraut, das die wachsende Industrie Moskaus mit Elektroenergie versorgen soll,

Lenin sagte einmal: Kommunismus ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes. Ist die Tätigkeit Bulganins in jenen Jahren nicht ein sinnfälliger Ausdruck für die Kraft einer Persönlichkeit, eines Kommunisten, der seine ganze revolutionäre Energie und seine revolutionäre Initiative für ein großes Werk einsetzt? 1927 wird Genosse Bulganin Direktor des Moskauer Elektrowerkes. Den ersten Fünfjahrplan erfüllen die Arbeiter des Werkes in zweieinhalb Jahren,

Im Jahre 1931 wählen die Werktätigen Moskaus Bulganin zu ihrem „Stadtoberhaupt“ — zum Vorsitzenden des Moskauer Stadtsowjets. Von hier ab beginnt seine Tätigkeit als Staatsfunktionär.